



PRESSEHEFT

SIDDHARTHA

Ein Film von
Conrad Rooks

Mit
Shashi Kapoor, Simi Garewal, Romesh Sharma
u.v.a.

Kinostart: 9. August 2012

Pressematerial zum Download unter:
www.movienetfilm.de

VERLEIH

Movienet Film
Rosenheimer Str. 52
81669 München
Tel.: 089-48 95 30 51
Fax: 089-48 95 30 56
info@movienetfilm.de

PRESSEBETREUUNG

Media Office
Pestalozzistr. 72
10627 Berlin
Tel.: 030-88 71 44 0
Fax: 030-88 71 44 22
info@media-office-presse.com

STAB

Buch & Regie, Produktion
Produktionsleitung
Produktionsassistenz
Kamera
Künstlerische Leitung
Ton
Kameraassistenz
Continuity
Schnitt
Tonleitung
Maske
Frisuren
Kostüme

Conrad Rooks
David McKibben
Oslyn Shrieves
Sven Nykvist
Malcolm Golding
Norman Brown
Tony Forsberg
Kay Fenton
Willy Kemplen
John Poyner
Neville Smallwood
Shayan Jeem
Bhanu

Musik komponiert und gesungen von
Texte der indischen Lieder von
„Mother's Song“ von

Hemant Kumar
Gouriprasanna
Shanti Hiranand

BESETZUNG

Siddhartha
Kamala
Govinda
Kamaswami
Vasudeva
Siddharthas Vater
Siddharthas Mutter
Siddharthas Sohn

Shashi Kapoor
Simi Garewal
Romesh Sharma
Pincho Kapoor
Zul Vellani
Amrik Singh
Shanti Hiranand
Kunal Kapoor

Eine Produktion von Conrad Rooks

USA 1972, Deutsche Erstaufführung 1997 / 85 Min. / 35mm / Farbe /
Cinemascope / Deutsch

*„...Der Film ist zu außergewöhnlich, um ein sofortiger Kassenschlager zu werden,
gleichzeitig sollte man ihn aber nicht als etwas für die Allgemeinheit zu Spezielles
ansehen...“*

*Rooks will ein kritisch denkendes Publikum
erreichen das die philosophischen Vorstellungen Hesses vor der
atemberaubenden Kulisse Indiens in sich aufnimmt...“*

(aus der New York Post vom 19. Juli 1973)

PRESSENOTIZ

Seine Bücher sind Legende und sie prägten ganze Generationen von den 1920er Jahren bis heute. Ob "Steppenwolf" oder "Siddhartha" - Hermann Hesse hat seinen Lesern Antworten gegeben. Vor genau 90 Jahren erschien der Klassiker und seine Philosophie ist noch immer jung!

Anlässlich des **50. Todestages** des **Nobelpreisträgers Hermann Hesse** am **9. August 2012** bringt **Movienet Film** an diesem Tag die legendäre **SIDDHARTHA**-Verfilmung von **Conrad Rooks** wieder in die Kinos.

SIDDHARTHA erzählt die Geschichte eines jungen Brahmanen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Seine Reise führt ihn über Meditation, leidenschaftlicher Liebe, Wohlstand zu Selbsterkenntnis und innerer Harmonie mit sich selbst. Das weltberühmte Gleichnis von der Selbstbefreiung des Menschen zeigt, dass Erkenntnis nicht aus Lehren vermittelt, sondern durch eigene Erfahrung erworben wird.

Der Film – inzwischen selbst ein Klassiker – entstand 1972. In Deutschland war er erst 1997 in den Kinos zu sehen! Gedreht wurde in Nordindien, u.a. in der Pilgerstadt Rishikesh sowie auf dem Besitz und im Palast des Maharadscha von Bharatpur. Zu den zahllosen Suchenden, die sich inspiriert durch Hesses Erzählung in die heilige Stadt Rishikesh aufmachten, gehörten die Beatles, die Beach Boys und Donovan. Rishikesh ist Ausgangspunkt für Pilger zu den heiligen Orten Badrinath, Kedarnath, Yamunotri, Gangotri und Gaumukh, der Quelle des Ganges im Garhwal-Gebirge.

KURZINHALT

Nach dem gleichnamigen Roman des deutschen Nobelpreisträgers Hermann Hesse wird die entwaffnend einfache Geschichte eines jungen Brahmanen und seiner Suche nach dem Sinn des Lebens geschildert. Hauptfigur ist der junge Adlige Siddhartha.

Sein Weg führt ihn von strengster Askese mit den wandernden Sadhus (heilige Männer) und Studien über Buddha, über sinnliche Leidenschaft und Wohlstand zu Selbstekel und letztendlich zum Einssein, zur inneren Harmonie, die er gesucht hat. Siddhartha lernt, dass der Sinn des Lebens nicht von einer Person zur anderen weitergegeben werden kann, sondern nur durch eigene Erfahrung gefunden wird.

Siddhartha beginnt seine Selbstfindung, indem er sich seinem Freund Govinda als wandernder Mönch anschließt. Er unterzieht sich religiösen Studien, aber sein wissbegieriger Geist wird durch Meditation nicht befriedigt.

Er verliebt sich in die hübsche Prostituierte Kamala, mit der er einen Sohn hat, bevor er schließlich als Fährmann an den Ufern eines großen Flusses seinen Seelenfrieden findet.

Die Welt zu durchschauen, sie zu erklären, sie zu verachten, mag großer Denker Sache sein. Mir aber liegt einzig daran, die Welt lieben zu können, sie nicht zu verachten, sie und mich nicht zu hassen, sie und mich und alle Wesen mit Liebe und Bewunderung und Ehrfurcht betrachten zu können.

- Hermann Hesse, Siddhartha

DER ROMAN

Siddhartha. Eine indische Dichtung ist eine Erzählung von Hermann Hesse, geschrieben in Montagnola im schweizerischen Tessin in zwei Phasen zwischen Dezember 1919 und Mai 1922. Erstmals als Buch erschienen im Herbst 1922.

Hesses Klassiker spielt in Indien und handelt von einem jungen Brahmanen namens Siddhartha und seinem Freund Govinda. Von seinem Vater und anderen Priestern lernt dieser über die Veden (Anm.: göttliche oder spirituelle Wahrheiten), deren philosophische Gedanken, religiöse Gebote und Anleitungen zu Gebeten und Ritualen. Weil Siddhartha sieht, wie diese, trotz heiliger Waschungen und Gebete zur Reinigung von den Sünden, nicht aus dem Samsara (dem Kreislauf der Wiedergeburten) entkommen, widmet er sein Leben der Suche nach dem Atman, dem All-einen, das in jedem Menschen ist.

INFORMATIONEN ZU HERMANN HESSE finden sich mit vielen weiterführenden Links auf den Seiten

http://www.suhrkamp.de/autoren/hermann_hesse_1947.html

<http://www.hermann-hesse.de/>

INHALT

Siddhartha verlässt das Haus seiner Eltern, die von ihm erwarten, dass er die religiöse Laufbahn eines Brahmanenpriesters einschlägt. Sein Freund Govinda, ein weiterer junger Brahmane, schließt sich ihm an. Sie tauchen ein in die Welt der Samanen, asketische Wandermönche, die den Eintritt ins Nirvana durch Selbstverleugnung und Meditation anstreben. Nach drei Jahren bei den Samanen treffen die beiden den Buddha Gotama. Hier trennen sich ihre Wege, Govinda bleibt bei Gautama, um die Erleuchtung zu finden, aber Siddhartha macht sich alleine auf den Weg, um sein Selbst zu erforschen.

Er trifft die schöne Prostituierte Kamala, lernt die Kunst der Liebe und wird reich. Nach drei Jahren wird er dieses Lebens überdrüssig, verlässt Kamala (von der er nicht weiß, dass sie schwanger ist), zieht wieder weiter und folgt dem Fluss. Von Fährmann Vasudeva lernt er, was der konstante Lauf des Flusses ihm beibringen kann: es gibt eine einfache Einheit aller vergangenen und zukünftigen Dinge. Kamala erscheint mit ihrem gemeinsamen Sohn am Fluss, und als sie durch einen Schlangenbiss stirbt, bleibt Siddhartha mit dem Sohn zurück, den er nie kennen gelernt hatte. Doch sein Sohn bleibt nicht bei ihm, er reißt aus und verschwindet spurlos. Der Fährmann Vasudeva verlässt ihn ebenfalls. Siddhartha ist vollkommen auf sich gestellt, er geht in den Wald, da er nun am Ziel seiner Suche nach Weisheit und Glück ist. Der alternde Siddhartha trifft Govinda wieder und erzählt ihm, wie er Weisheit erworben hat: Nicht durch Unterricht und Worte, sondern durch Schmerz und Erfahrung und dass er gelernt hat, die Welt zu lieben.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

SIDDHARTHA beruht auf dem Roman des deutschen Nobelpreisträgers Hermann Hesse. Es ist die Geschichte eines Mannes auf der Suche nach Harmonie, Wahrheit und spiritueller Erleuchtung. Hesse schrieb die „indische Dichtung“, wie er seinen Roman nennt, 1922. Die Geschichte spielt vor 2.500 Jahren.

Rooks, der den Film SIDDHARTHA 1972 ausschließlich in Indien gedreht hat, musste damals zwei Haupthindernisse überwinden:

Das erste Problem lag in der ablehnenden Haltung der indischen Regierung, Visa für westliche Filmemacher zu erteilen, weil man über einen von Louis Malle gedrehten Dokumentarfilm über Indien verärgert war. Rooks gelang es, Premierministerin Indira Gandhi (mit der er befreundet war) und weitere Regierungsmitglieder zu überzeugen, dass dieser Film Indiens Kultur achten /wertschätzen/würdigen wolle.

Die zweite Hürde war der Indien-Pakistan-Krieg, der kurz nach Rooks' Ankunft in Bombay (heute Mumbai) ausbrach. Immer wieder gab es Fliegeralarm in Bombay. Die Dreharbeiten mussten ständig verschoben werden. Rooks drehte an Orten, die keinem anderen amerikanischen Filmemacher zuvor zugänglich waren. Er spann ein magisches Netz der Verzauberung über die heilige Stadt von Rhishikesh, die Paläste und Besitztümer des Maharadscha von Bharatpur, über die Siedlungen entlang des Ganges, die Jagdgründe bei Barcta und die

Tempelruinen dieses Landes. Der berühmte schwedische Kameramann Sven Nykvist, der zahlreiche Meisterwerke für Ingmar Bergman kreiert hatte, filmte Sonnenuntergänge und Mondaufgänge, die wie Fresken in einem buddhistischen Tempel wirken.

Die hinreißende Simi Garewal und der gut aussehende Shashi Kapoor, die schon in einigen Satyajit-Ray-Filmen zu sehen waren, spielen die Hauptrollen. Die lyrische Darbietung dieser beiden Schauspieler und die exotischen Klänge der indischen Sitarmusik, komponiert von Hemant Kumar, geben dem Film seinen ganz eigenen Rhythmus.

HINTER DER KAMERA

CONRAD ROOKS, REGIE

der für SIDDHARTHA das Drehbuch adaptierte, Regie führte und auch selbst produzierte, wurde 1934 in Kansas City geboren und wuchs in New York auf. Nachdem er von mehreren Privatschulen ausgeschlossen wurde, hielt er sich in Greenwich Village auf, wo er seine spätere Frau Zina de Rachevsky kennen lernte, ein Mitglied der ehemaligen Zaren-Familie Romanov. Sie führte ihn in den russischen Adelskreis von Paris ein und machte ihn mit den „Beats“ von New York, u.a. Kerouac, Ginsberg und Corso, bekannt.

Zur gleichen Zeit traf Rooks den Underground-Filmmacher Harry Smith, von dem er alles, was er über das Filmmachen lernen konnte, aufsog. Als Rooks im Alter von 20 Jahren seine erste „Siddhartha“ Ausgabe von einem Freund bekam, war das Interesse an Hesse auf eine isolierte Gruppe von Anhängern, die so genannten „Beat-Poeten“, beschränkt. Ihre Gedanken waren auf östliche Philosophien und nach innen gerichtet. Als Rooks sich, unmittelbar nachdem er das Buch gelesen hatte, entschloss den Roman zu verfilmen, ahnte er nicht, dass „Siddhartha“ und andere Hesse-Werke sich zu internationalen Bestsellern entwickeln würden.

Mit der Verfilmung von SIDDHARTHA ging für Conrad Rooks, dem Regisseur von „Chappaqua“, nach 16 Jahren der Vorbereitung und weiteren fünf Jahren zäher Verhandlungen und Planung ein Traum in Erfüllung. „Chappaqua“ war sein erster Film und seine Premiere 1966 sorgte für eine Sensation bei den Filmfestspielen in Venedig, als er den Silbernen Löwen vor Filmen von Truffaut, Varda und Vadim gewann. 1972 war der lang erwartete Film dann endlich fertig gestellt, und wieder gewann Rooks den Silbernen Löwen in Venedig. Nach Beendigung von SIDDHARTHA verließ Rooks Amerika und ging nach Indien. Später lebte er völlig zurückgezogen in Pattaya, Thailand. Conrad Rooks starb 2011 in Massachusetts.

SVEN NYKVIST, KAMERA

der für die überwältigenden visuellen Eindrücke bei SIDDHARTHA verantwortlich ist, wurde 1922 in Schweden geboren. Er hat nicht nur für Ingmar Bergman gearbeitet, sondern war auch für die Kamera von Klassikern wie „Wenn der Postmann zweimal klingelt“ (1981), „What's Eating Gilbert Grape“ und „Sleepless in Seattle“ verantwortlich. Für den Film „Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“ von Philip Kaufman erhielt er 1989 erneut eine Oscarnominierung.

„Für mich ist Licht zur Passion meines Lebens geworden.“
(Sven Nykvist)

Nykvist zählt zu den wichtigsten Kameramännern der Kinogeschichte. Sein Werk ist vor allem mit 22 Filmen für Ingmar Bergman verbunden. Für Bergmans Film „Schreie und Flüstern“ erhielt er 1973 den Oscar und 1983 einen zweiten für

„Fanny und Alexander“. Nykvist schuf auch mit anderen Regisseuren Meisterwerke. Bei den Filmen „Eine andere Frau“ (1988), „Verbrechen und andere Kleinigkeiten“ (1989), „New Yorker Geschichten“ und „Celebrity“ (1998) des Bergman-Verehrers Woody Allen stand Nykvist hinter der Kamera. Weiterhin arbeitete er mit Regisseuren wie Louis Malle, Richard Attenborough, Roman Polanski, Andrei Tarkovsky und seinem Landsmann Lasse Hallström.

Als Conrad Rooks sich in Stockholm mit Nykvist traf, unterbreitete er ihm seine Pläne für die Verfilmung von SIDDHARTHA. Daraufhin sagte Nykvist zwei große Angebote ab, um die Geschichte von Hesse zu drehen.

„Es war schon immer eines meiner Lieblingsbücher, und ich wusste, dass es ein großartiger Film werden würde...“ (Sven Nykvist)

DIE BESETZUNG

SHASHI KAPOOR

gehört zur Schauspielerdynastie Kapoor, der neben seinem Vater und seinem älteren Bruder Raj und dessen Enkelinnen Karisma und Kareena Kapoor auch sein Bruder Shammi und sein Neffe Ranbir angehören. Shashi Kapoor spielte in über 170 Filmen und sorgte er immer wieder für Kassenschlager in Indien. Sein Vater Prithviraj Kapoor war ein Idol der indischen Stumm- und ersten Tonfilme. Raj Kapoor, Shashi Kapoors älterer Bruder, ist einer der bekanntesten Regisseure Indiens. Shashi Kapoor hat auch eine beachtliche Anhängerschaft außerhalb seines Heimatlandes. Mit seiner Frau Jennifer Kandal spielte er in einigen englischen und amerikanischen Filmen. Seinen Ruhm im Ausland erlangte er vor allem durch drei James-Ivory-Filme, nämlich „Bombay Talkie“, „Heat and Dust“ und „Shakespeare Wallah“.

SIMI GAREWAL

Als sie die Kamala in SIDDHARTHA spielte, war sie 25 Jahre alt und hatte bereits 22 Filme gedreht. Durch die Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Satyajit Ray und Raj Kapoor war sie bereits zu einer Berühmtheit geworden. Die Rolle der Kamala war für Simi Garewal eine Herausforderung, sie war die erste indische Schauspielerin, die eine Nacktszene spielte. Im indischen Kino war bis dahin selbst eine Kusszene auf der Leinwand strikt verboten. In den 1980er Jahren beendete sie ihre Schauspielkarriere, begann zu schreiben und gründete ihre eigene Filmproduktion. In Indien machte sich die in England aufgewachsene Simi Garewal als TV-Moderatorin einen Namen.

ROMESH SHARMA

Der 1947 geborene Darsteller des Govinda ist ein bekannter Produzent, Schauspieler und Regisseur. Mit seiner Firma „Romesh Films“ produziert er seit über 30 Jahren Filme und Fernsehshows.

BIOGRAFIE HERMANN HESSE

„Je verrückter und kränker die Gemeinschaften und die Staatsapparate sind, desto mehr müssen wir uns von den Gräsern und Blumen erfreuen und belehren lassen, die auch auf Schlachtfeldern und zwischen Trümmerhaufen zerbombter Städte das Ihre tun.“

Aus einem Brief Hesses vom Oktober 1951 an Ludwig Tügel

Hermann Hesse wurde am 2. Juli 1877 als Sohn des deutsch-baltischen Missionars Johannes Hesse und dessen Frau Marie, geborene Gundert, in Calw geboren.

Bis 1891 besuchte er die Lateinschule in Göppingen. Im September 1891 erhielt er ein Stipendium für ein Evangelisch-theologisches Seminar in Maulbronn, aus dem er im April 1892 flüchtete. Im Juni 1892 misslang dem 14-jährigen Hesse in Bad Boll ein Selbstmordversuch. Anschließend absolvierte er 1893 auf dem Cannstatter Gymnasium das einjährige Examen (Württembergisches Landexamen). Hesse schloss im Jahr 1895 eine Lehre als Turmuhrenmechaniker ab und begann danach eine Ausbildung als Buchhändler in Tübingen. Nach ersten literarischen Erfolgen, wie zum Beispiel "Romantische Lieder", "Eine Stunde hinter Mitternacht" und "Peter Camenzind", ließ er sich 1904 in Gaienhofen am Bodensee nieder. Hier heiratete er die Baseler Fotografin Maria Bernoulli.

Im Jahr 1906 erschien seine Schrift "Unterm Rad". Im selben Jahr wurde Hermann Hesse Mitbegründer der Zeitschrift "März". Hesse reiste 1911 nach Indien. Gemeinsam mit seinem Freund, dem Maler Hans Sturzenegger, besuchte er für vier Monate Ceylon, Singapur und Sumatra, um die missionarischen Wirkungsstätten seines Vaters und Großvaters kennen zu lernen. Anschließend siedelte er im Jahr 1912 mit seiner Frau und seinen drei Söhnen nach Ostermundigen/Bern um. Zu Anfang des Ersten Weltkrieges meldete sich Hesse freiwillig zum Militärdienst, er wurde jedoch für untauglich erklärt und arbeitete deshalb in der Kriegsgefangenenfürsorge. Die schwere Erkrankung seines Sohnes Martin 1916, der Ausbruch der Schizophrenie bei seiner Ehefrau, der Tod seines Vaters sowie seine eigenen erlebten Enttäuschungen über das politische Versagen zahlreicher Intellektueller und Künstler, trieben Hermann Hesse in eine schwere Krise. In deren Folge unterzog er sich einer Psychoanalyse bei Josef Bernhard Lang, der C.G. Jung nahe stand.

Hesse sprach sich gegen die patriotische Kriegsdichtung aus und wurde dadurch zum Vaterlandsverräter erklärt. Er verarbeitete seine Erlebnisse und Erfahrungen aus dieser Zeit in ersten malerischen Arbeiten sowie in dem Roman "Demian", den er im Jahr 1919 veröffentlichte. Im selben Jahr trennte sich Hermann Hesse von seiner Familie und reiste nach Montagnola ins Tessin, wo er sich endgültig zur Ruhe setzte und die literarische Zeitschrift "Vivos voco" gründete. Ziel dieser Zeitschrift war es, durch sie in zahlreichen Publikationen und Briefen an die deutsche Jugend eine geistige Erneuerung zu schaffen, die gegen den Krieg gerichtet ist. 1922 erschien der Roman "Siddhartha". 1923 erhielt er die schweizerische Staatsbürgerschaft und seine Ehe mit Maria Bernoulli wurde rechtskräftig geschieden. 1924 heiratete er Ruth Wenger. Diese Beziehung hatte jedoch nur bis 1927 Bestand, dann reichte sie die Scheidung ein.

Im Jahr 1926 wurde Hermann Hesse in die Preußische Akademie der Künste gewählt und 1929 stellte er "Narziß und Goldmund" fertig, der 1930 in

Deutschland veröffentlicht wurde. Aus politischem Protest gegen den Nationalsozialismus trat Hermann Hesse 1930 aus der Preußischen Akademie aus. 1931 heiratete er in dritter Ehe die Kunsthistorikerin Ninon Dolbin und begann mit der Arbeit zu dem Buch "Glasperlenspiel". Ab 1933 bot Hermann Hesse Künstlern Zuflucht, die aus Angst vor Verfolgung durch die NSDAP Deutschland verließen. Er beteiligte sich zwar an keinen demonstrativen Aufrufen, jedoch machte er seine ablehnende Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus in zahlreichen Privatbriefen, Leserbriefen und Artikeln deutlich. Im Dritten Reich reagierte man damit, dass der Verkauf seiner Werke sowie deren Nachdruck verboten wurden.

Im Jahr 1942 veröffentlichte Hermann Hesse sein gesammeltes lyrisches Werk. Da sich sein Gesundheitszustand verschlechterte und seine Sehschwäche immer stärker wurde, zog er sich aus den literarischen Kreisen zurück. 1946 wurde Herman Hesse von der Stadt Frankfurt am Main mit dem "Goethe-Preis" für sein Lebenswerk bedacht. Im Dezember 1946 erhielt Hesse den Literaturnobelpreis. 1947 wurde ihm in Anerkennung seines Gesamtwerkes die Ehrendoktorwürde der Universität Bern verliehen. Nach zahlreichen weiteren Ehrungen wurde er 1955 für seinen Kampf gegen den Nationalsozialismus, Antisemitismus und Rassismus mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels bedacht.

Hermann Hesse verstarb am 9. August 1962 im Alter von 85 Jahren in Montagnola.

Zeitgenössische Pressestimmen zum Film SIDDHARTHA

National

„Berauschend wie eine Droge.“
MÜNCHNER ABENDZEITUNG, 16.10.1997

„Siddhartha ist mystisches Kino voller Lebenskraft.“
MÜNCHNER ABENDZEITUNG, 16.10.1997

„Ein poetischer Film über Liebe, Schmerz und den Sinn des Lebens.“
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 03.07.1996

„Schöne Sinnsuche mit traumhaft schönen Bildern.“
BILD, 16.10.1997

„Ein ewiger Gewinn im Angesicht unvergänglicher Schönheit.“
DIE WELT, 16.10.1997

„Ein Glücksfall fürs Kino.“
DIE WELT, 16.10.1997

International

„Hier entstand einer der schönsten Filme, die jemals gedreht wurden.“
SUNDAY NEWS

„...Stil und Inhalt überwältigend.“
YORK AMSTERDAM NEWS

„...ausgezeichnete Bilddarstellung...eine außergewöhnliche und willkommene Erfahrung.“
CUE

„...eine wunderschöne Verfilmung des Romans von Hermann Hesse.“
NEW YORK POST

„Siddhartha öffnet die Tür zu einer mystisch schönen Welt, die es so noch nie auf der Leinwand zu sehen gab.“
DAILY NEWS